

Johannes Homeyer investiert ins Kinoerlebnis

Renovierung des Esenser Centralkinos kostet dem Pächter 90.000 Mark

-is- Esens. Am kommenden zwölf Lautsprecherboxen, die zur Donnerstag beginnt im Central- neuen Dolby Surround-Anlage kino in der Westerstraße in Esens gehören – eine bessere Tonquali- eine neue Ära. Nach Abschluss tät als in der Vergangenheit ist ga- der Umbauarbeiten nämlich wird rantiert. Fachleute haben aus die- im Bundesstaat Walt Disneys sem Grunde die Akustik im Ki- „Dinosaurier“ gezeigt – und das auf neuer Leinwand im Rundum- Sound bei angenehmer Raum- temperatur.

Rund 90.000 Mark investier- ten die Pächter Johannes und En- geline Homeyer in ihren Betrieb, wobei die Stadt Esens die Reno- vierung mit 10.000 Mark bezu- schusst: Das Kino wird auf der einen Seite als ein Stück Kultur, auf der anderen Seite als ein wichtiger Beitrag zum Fremden- verkehr empfunden.

Das Resultat der Bemühungen ist eine komplette separate Hei- zungsanlage sowie eine neue 21 Quadratmeter große Leinwand, die für ein klareres Bild sorgt.

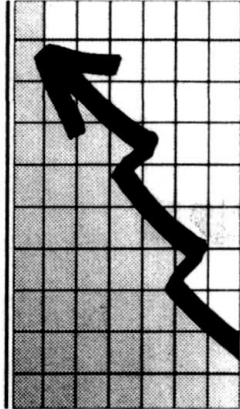
Eine weitere Neuerung sind



Rund 90.000 Mark investierten Engelina und Johannes Homeyer in ihr Centralkino. Wegen des kulturellen Aspekts unterstützt die Stadt Esens den Umbau mit 10.000 Mark. Foto: Kiese

zur Kino-Philosophie: „Licht lang- sam runterfahren, Vorhang auf, dann ist das erste Bild schon zu sehen – das gehört für mich zum Kinoerlebnis dazu.“

Mittlerweile ist das Kino im „Deutschen Haus“, das seit 100 Jahren der Familie König gehört, schon fünf Jahrzehnte alt. Im jet- zigen Zuschauerraum wurde vor- her schon Theater gespielt, da- von zeugt noch die alte Bühne hinter der Leinwand. Seit 1982 haben Johannes Homeyer und seine Frau die Räumlichkeiten gepachtet und danach immer wieder renoviert. Dazu gehört je- doch eine große Menge Idealis- mus, denn vom Kino allein könne man, so der Inhaber, nicht leben. In diesem Jahr war das 146 Plätze umfassende Licht- spielhaus erst einmal ausver- kauft; oft findet eine Vorstellung auch nur für zwei oder drei Zu- schauer statt.



Unternehmen im Gespräch

nosaal eingemessen. Neu ist auch eine Videoanlage, die Engelina Homeyer unter anderem in ihrem Kassenraum einen Blick in den Kinosaal ermöglicht.

Ansonsten schwört Johannes Homeyer auf die traditionelle